



Schulinterner Lehrplan (Curriculum)

Sport

Sekundarstufe I

Stand: Januar 2016

Gymnasium Hohenlimburg

Gymnasium der Stadt Hagen für Jungen und Mädchen
Sekundarstufen I und II

Wiesenstraße 27 • 58119 Hagen

Tel.: (02334) 51005 • Fax: (02334) 51006

E-Mail: info@gymnasium-hohenlimburg.de

Web: www.gymnasium-hohenlimburg.de



STADT HAGEN

**Schulinterner Lehrplan
des Gymnasiums Hohenlimburg zum Kernlehrplan für
die Sekundarstufe I (G8)**



Inhalt

- 1. Leitbild für das Fach Sport**
- 2. Sportstättenangebot**
- 3. Unterrichtsangebot**
- 4. Außerunterrichtliches Sportangebot**
- 5. Entscheidungen zum Unterricht**
- 6. Individuelle Förderung**
- 7. Übersicht über die Sportbereiche in den Stufen 5- 9**
- 8. Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben**
- 9. Grundsätze der Leistungsbewertung**

1. Leitbild

Das Gymnasium Hohenlimburg ist eine starke Schule (BuG-Schulen NRW, s. Schulprogramm). Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten,
- vielfältige Möglichkeiten des Sporttreibens erfahren,
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – als stark erleben, d.h. sozial anerkannt und integriert wissen.

2. Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle (Mitbenutzung durch Vereine, die Kaufmannschule II und die Realschule Hohenlimburg)
- Schulhof mit Basketballfeld, Klettergerüst und Fußballtor

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des Richard-Römer-Lennebads (Mittwochs 5. und 6. Stunde, Freitags 1. und 2. Std.)
- Nutzung des Kirchenbergstadions mit einer neuen Kunststoff-Laufbahn, einem Rasenplatz, einem Kunstrasenplatz, einem Basketballfeld und einem kleineren Kunstrasen-Handballfeld)
- Gebührenpflichtige Nutzung des Sportcenters Lennearena: Hier können die Kunstrasen- und Sandplätze für einen Beitrag von 2 Euro pro Schüler genutzt werden

3. Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 – 9: 3-stündig (Voraussetzung dafür ist eine ausreichende Stellenbesetzung an unserer Schule)
- Einführungsphase der GOST: 2-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig

4. Außerunterrichtliches Sportangebot

Arbeitsgemeinschaften

- Fit am Ball: in Kooperation mit dem Caritas-Verband findet die Ballsport-AG regelmäßig für die Klassen 5 und 6 statt. Dabei werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder am Ball gefördert. Sie erfahren aber auch viel über Gesundheit, Ernährung, Entspannung und Fitness.
- Volleyball/ Beach-Volleyball-AG: Für die Jahrgänge 8-Q2 findet regelmäßig die Volleyball-AG in der Wiesenhalle statt. Wenn die Hallenzeiten nicht ausreichen, wird die AG zur Beachvolleyball-AG und findet in der Lennearena statt.
- Kampfsport-AG: für Kinder in der Erprobungs- und Mittelstufe.
- Schach-AG für alle Altersstufen.

Schulsportfeste

- Jedes Jahr organisiert die Fachschaft Sport die Bundesjugendspiele im Kirchenbergstadion. Dabei können sich die Schüler einzeln oder als Klasse in den Disziplinen Laufen, Springen und Werfen messen. Dazu findet auch jedes Jahr ein Staffellauf aller Klassen statt. Die Oberstufe begleitet die Klassen als Riegenführer oder beteiligt sich an den Stationen als Kampfrichter.
- In unregelmäßigen Abständen organisiert die Fachschaft auch einen Sponsorenlauf. Dabei laufen die Schülerinnen und Schüler für einen guten Zweck. Dieser Lauf wird im Sportunterricht vor- und nachbereitet.

Schulsportwettkämpfe

Jedes Jahr bietet die Fachschaft Sport den Schülerinnen und Schüler unserer Schule an, sich in verschiedenen Mannschaftssportarten mit anderen Schulen zu messen. Dabei wird die Kooperation und Teamfähigkeit jedes einzelnen Teilnehmers gefördert sowie auf das Fairplay besonders großen Wert gelegt. In folgenden Sportarten werden regelmäßig ein Team oder mehrere bei Stadtmeisterschaften gemeldet:

- Fußball (verschiedene Wettkampfklassen)
- Handball (verschiedene Wettkampfklassen)
- Volleyball (Wettkampfklasse I)
- Basketball (gelegentlich)

Schulsportexkursionen und Klassenfahrten

Skiexkursion nach St. Jakob im Defferengental

Jedes Jahr findet in der Einführungsphase der Oberstufe eine Skiexkursion statt. Diese steht in über 30-jähriger Tradition und ist den Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern und im Stadtteil von größter Bedeutung. Um die Schülerinnen und Schüler bereits in der Sekundarstufe I optimal auf diese

Fahrt vorzubereiten, fahren die Klassen der Stufe 8 zu einem Schneesporttag in die Skihalle Bottrop. Dort bekommen sie in Gruppen Skiunterricht und werden bereits für die Fahrt in die Berge der Alpen optimal gefördert.

Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt

In der Mittelstufe finden immer häufiger Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt statt, um die Klassengemeinschaft nachhaltig zu stärken. Bei diesen Klassenfahrten werden unter anderem Radtouren, Wanderungen durchgeführt und/oder ein Spiel- und Bewegungsprogramm steht im Mittelpunkt. Diese Ausrichtung gehört auch in unser Schulprogramm zur guten und gesunden Schule (s. Schulprogramm).

Exkursionen und Wandertage

In den Klassen der Sekundarstufe I werden die Klassengemeinschaft und das Wir-Gefühl durch Wandertage zum Marienhof (Hagen-Dahl) gefördert. Wir profitieren durch die Kooperation mit dem Veex-Team, dass die Klassen an diesen 2. Wandertag im Jahr auch sportlich fördert und fordert, z.B. durch das Jaggern.

5. Entscheidungen zum Unterricht

Freiraum und Obligatorik

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „vier und zwei“: In der einen Woche werden zwei Doppelstunden Sport unterrichtet und in der anderen Woche (A- und B-Wochen-System) findet nur eine Doppelstunde statt. Das hat den Vorteil, dass das Doppelstundenprinzip unserer Schule umgesetzt wird und die Schülerinnen und Schüler weniger Bewegungszeit durch das Umziehen verlieren.

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Unser Gymnasium hat ihre Stunden in allen Jahrgangsstufen auf 3 Stunden ausgerichtet.

Ziele des Sportunterrichts

Klassen 5 und 6

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Weiterhin sollen die Schülerinnen und Schüler in der Erprobungsstufe mit allen Pädagogischen Perspektiven und Sportbereichen Erfahrungen sammeln.

Klassen 7 bis 9

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung. Die Lehrkräfte sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

6. Individuelle Förderung

Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- verbindliche Verfahrensweisen bei grobem Fehlverhalten ...
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch Experten, die Streitschlichter oder besondere Fördergruppen

- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Anlassbezogene individuelle Förderung

Schwimmen

Die Erfahrung zeigt, dass viele Kinder in der Grundschule nicht mehr oder nicht mehr richtig schwimmen lernen. Daher stellt das Gymnasium Hohenlimburg Eltern bereits bei der Anmeldung Angebote zur Verfügung, damit ihre Kinder noch vor dem Start der Klasse 5 schwimmen lernen. Die Eltern bekommen zur Anmeldung ein Informationsschreiben zum Schwimmunterricht, indem auch die Kooperation mit dem Schwimmverein in Hohenlimburg beschrieben wird.

Sollte ein Kind wider erwarten in der Klasse 5 noch nicht schwimmen können, nimmt es am Sportunterricht der Parallelklasse teil, der immer gleichzeitig zur Schwimmstunde stattfindet.

Verletzungen

Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen eine (begrenzte) Zeit nicht aktiv am Sportunterricht teilnehmen können, werden weiterhin in den Sportunterricht integriert und bekommen analytische, bewertende Aufgaben oder Aufgaben die, die anderen Sportler unterstützen. Sollte diese Zeit so umfassend sein, dass sie nicht bewertbar sind, können sie auch an einem Unterrichtsfach der Parallelklasse teilnehmen.

Sport im Gemeinsamen Lernen (Inklusion)

Besonders der Sportunterricht unterstützt im besonderen Maße das Gemeinsame Lernen, da sowohl Kooperation, Individualität und Teamarbeit im Vordergrund stehen. So können die Kinder ihre Stärken, aber auch Schwächen erfahren, Grenzen austesten und ihre Fähigkeiten ausbauen. Durch den Sport lernen sie sich und ihren Körper besser kennen und erweitern ihre sozialen Kompetenzen mit Blick auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Von besonderer Wichtigkeit im Gemeinsamen Lernen sind aus diesem Grund auch klare Regeln im Sportunterricht, die mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet werden. Ebenso sind klare Strukturen und transparente Unterrichtsabläufe für alle Kinder von besonderer Bedeutung.

Wahrnehmungsstörungen, koordinative und motorische Schwierigkeiten können im Sportunterricht reduziert und reflektiert werden. Ziel ist es, die Bewegungserfahrung zu erweitern, indem vielseitige Bewegungsangebote mit Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen werden. So soll der

Sportunterricht für alle Kinder zu einer positiven Erfahrung werden und gewinnbringend für alle gestaltet werden.

Trotz unterschiedlicher Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler soll der schulinterne Lehrplan auch im gemeinsamen Lernen möglichst ganzheitlich umgesetzt werden. Das bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Unterrichtsvorhaben teilnehmen, aber individuelle Differenzierungs- und Unterstützungsmaßnahmen eingesetzt/angeboten werden können.

Besonders bei Kindern mit emotionalen und sozialen Schwierigkeiten soll die Leistungsbewertung angepasst und auch Alternativen angeboten werden (z.B. Stundenprotokoll, Schriftliche Aufgaben, Unterricht/Lehrkraft unterstützen...)

Die Kinder, die zieldifferent unterrichtet werden, erhalten keine Noten (Ziffern), sondern nur ausformulierte Bewertungen.

Folgende Hilfen können individuell angeboten werden:

Sportartübergreifend: Arbeitsaufträge ggf. vermehrt verschriftlichen, Partnerarbeit/Lernpartner (nach dem Prinzip „voneinander lernen“), Differenzierung durch Material, Reduzierung der Reize, Auszeiten und Pausen anbieten und bei Bedarf gewähren, Übungsangebote ausbauen, Wiederholungen konsequent einbinden.

Ballsportarten: Technik und Taktik ggf. reduzieren, Regeln vereinfachen.

Leichtathletik: verstärkte Visualisierungen von Bewegungsabläufen, aber auch von Orientierungspunkten.

Schwimmen: ggf. mehr Auftriebshilfen.

Turnen: mehr Gerätehilfen, Hilfe-/Sicherheitsstellung.

Gymnastik/Tanz: Tempo verringern, koordinativen Anspruch verringern (Bewegungen vereinfachen, evtl. Armbewegungen weglassen oder vereinfachen).

7. Übersicht über die Sportbereiche in den Stufen 5- 9 Klasse 5 und 6

Unterrichts- Woche	Stufe 5	Stufe 6	
1	Bewegungsfeld 3: Leichtathletik PP: A Körpererfahrung Spielerische Einführung in das Laufen, Springen und Werfen Ca. 10 Std.	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: E Kooperation „Mädchen und Jungs spielen gemeinsam Fußball“ – sich im Wettkampf um den Ball verständigen, kooperieren und auf Regeln einigen Ca. 6 Std.	
2			
3			
4	Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken PP: E,F Kooperation und Gesundheit Spielmöglichkeiten auf unserem Schulhof entdecken und gestalten Ca. 5 Std.	Bewegungsfeld 3: Leichtathletik PP: F Gesundheit „Ganz schön aus der Puste!“ – Wahrnehmung körperlicher Belastungen Ca. 6 Std.	
5			
6			
7	Bewegungsfeld 4: Schwimmen 3 UV 1) PP: A Körpererfahrung Einführung in die Grundlagen des Verhaltens im Wasser mit verschiedenen Geräten und Schwimmhilfen Ca. 20 Std. 2) PP: D,A Leistung und Körpererfahrung „Wir leisten etwas“- Das Leisten beim Schwimmwettkampf erfahren Ca. 4 Std. 3) PP: D Leistung „Ganz schön aus der Puste beim Schwimmen!“ – Wahrnehmung körperlicher Belastungen. Wettkämpfe 10 Std.	Bewegungsfeld 1: Bewegungserfahrungen PP: A Körpererfahrung Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen Ca. 5 Std.	Bewegungsfeld 6: Gymnastik/ Tanz PP: B,A Gestaltung und Körpererfahrung Wir entwickeln eine Gruppengestaltung unter Einbeziehung von Objekten/ Materialien (Luftballons, Tücher, Stöcken, ...) Ca. 12 Std.
8			
9			
10			
11			
12	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: A, E Körpererfahrung und Kooperation „Wir können Ballspielen“ - Koordinative Fähigkeiten in Ballspielen (am Beispiel Basketball) verbessern Ca. 6 Std.	Bewegungsfeld 1: Bewegungserfahrungen PP: A,F Körpererfahrung und Gesundheit Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen Ca. 8 Std.	Bewegungsfeld 5: Turnen PP: A,D Körpererfahrungen und Leistung „Wir wollen unsere Bewegungserfahrung erweitern“ - Vertiefung und Verbesserung der turnerischen Fähigkeiten am Boden und an Geräten Ca. 6 Std.
13			
14			
15		Bewegungsfeld 5: Turnen PP: C Wagnis „Wir bauen gemeinsam Pyramiden“ - Gruppenakrobatik Ca. 6 Std.	Bewegungsfeld 8: Rollsport PP: C Wagnis „Wir trauen uns zu rollen“ – Erste Erfahrungen auf dem Rollsportgerät Waveboard Ca. 6 Std.
		Bewegungsfeld 2: Spielen PP: A,E,F Körpererfahrung, Kooperation und	

16			Gesundheit Wir spielen mit dem Wurfgerät Frisbee Ca. 6 Std.			
17			Bewegungsfeld 5: Turnen PP: A Körpererfahrung „Die ersten Erfahrungen sammeln“ - Vielfältig am Boden und an Geräten turnen sowie grundlegende Bewegungsfertigkeiten erlernen Ca. 6 Std.			
18						
19					Bewegungsfeld 9: Ringen und Raufen PP: A,C,E Körpererfahrung, Wagnis und Kooperation „Vom spielerischen Erlernen der Grundregeln zu ersten fairen Zweikämpfen am Boden“ - das Sammeln vielfältiger Bewegungs- und Körperkontakterfahrungen am Boden Ca. 9 Std.	
20			Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: A Körpererfahrungen „Der Korb hängt so hoch“ – Grundlegende Fähigkeiten im Passen, Fangen, Dribbeln und Korbwurf erlernen Ca. 9 Std.			
21						
22						
23			Freiraum		Bewegungsfeld 1: Bewegungserfahrungen PP: A,D Körpererfahrung und Leistung „Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken?“ - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen Ca. 5 Std.	Bewegungsfeld 3: Leichtathletik PP: D Leistung „Miteinander und gegeneinander etwas Leisten“ – Leichtathletische Mehrkämpfe und Staffelwettkämpfe Ca. 10 Std.
24						
25						
26						
27	Bewegungsfeld 6: Gymnastik/ Tanz PP: A,B Körpererfahrung und Gestaltung Rhythmisches/ Tänzerisches Gestalten von Bewegungsgrundformen ohne/ mit Handgerät Ca. 8 Std.		Freiraum			
28						
29						
30	Bewegungsfeld 5: Turnen PP: A,C Körpererfahrung und Wagnis „Le Parkour - Wir wagen, helfen und sichern“ - Erlernen turnerischer Elemente und Sicherheitsstellungen im Le Parkour an verschiedenen Geräten Ca. 6 Std.					
31	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: E Kooperation „Gemeinsam fair spielen“ – Grundlegende Spielfähigkeiten und Einsichten im Mannschaftsspiel Handball erwerben Ca. 6 Std.					
32						

33	Bewegungsfeld 3: Leichtathletik PP: D,A Leistung und Körpererfahrung „Wir leisten etwas“- Das Leisten beim Sportfest erfahren Ca. 5 Std.	
34		
35	Freiraum	
36		
37		
38		
39		
40		

Übersicht über die Klassen 7 und 8

Unterrichts- Woche	Klasse 7		Klasse 8	
1	Bewegungsfeld 3: Leichtathletik PP: E Kooperation „Höher, schneller, weiter“ – Einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten (Biathlon, Triathlon) Ca. 12 Std.		Bewegungsfeld 3: Leichtathletik PP: A Körpererfahrung „Weitwerfen ... gar nicht so schwer“ – Wie weites werfen oder stoßen gelingen kann (Kugel, Schlagball, Schleuderball) Ca. 6 Std.	
2			Bewegungsfeld 3: Leichtathletik PP: D Leistung „Wer springt wirklich höher?“ – Vergleich zwischen relativer und absoluter Hochsprung-Höhe Ca. 9 Std.	
3				
4	Bewegungsfeld 1: Bewegungserfahrungen PP: A,F Körpererfahrung und Gesundheit „Sport ist so vielseitig“ – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten Ca. 9 Std.	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: A Körpererfahrungen „Ball über die Schnur“ – Vom Volleyballtennis mit Pritschen und Baggern zum Zielspiel Volleyball Ca. 12 Std.	Bewegungsfeld 2: Bewegungserfahrung PP: A,E Körpererfahrung und Kooperation Alternative Sportspiele (Frisbee, Indiacca, Federfußball,...) Ca. 6 Std.	
5			Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: D Leistung „Von der Tortenpappe zum Sportgerät“ – Mit der richtigen Wurftechnik zum Mannschaftsspiel Ultimate Frisbee Ca. 6 Std.	
6				
7			Bewegungsfeld 6: Gymnastik/Tanz PP: A,B,F Körpererfahrung, Gestaltung und Gesundheit Step-Aerobic, Zumba, Rope Skipping und Co. – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen Ca. 12 Std.	
8				
9				
10				
11	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: A Körpererfahrung „Federball war gestern“ – Grundlagen für das Rückschlagspiel Badminton			
12				
13				
14				

15	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: E,D „Play like Dirk Nowitzki“ – Schulung der allgemeinen Spielfähigkeit im Sportspiel Basketball ca. 8 Std.	vielfältig erlernen Ca. 12 Std.
16		Bewegungsfeld 9: Ringen und Raufen PP: A,C,E Körpererfahrung, Wagnis, Kooperation Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen Ca. 9 Std.
17		
18	Freiraum	Bewegungsfeld 5: Turnen PP: A,B Körpererfahrung und Gestaltung „Zusammen sind wir stark!“ Partner- und Gruppenakrobatik - Erstellung unterschiedlicher Akrobatikbilder Ca. 9 Std.
19		
20		Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: E Kooperation „Wie der Phönix aus der Asche“ – Durch die Verbesserung der technischen und taktischen Fähigkeiten gemeinsam erfolgreich im Basketball sein Ca. 9 Std.
21	Bewegungsfeld 2: Spielen PP: E Kooperation Wir machen ein Spiel durch Regeländerungen für alle spannender Ca. 9 Std.	
22		
23	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: D Leistung „Kick it like Beckham“ – Technisches und taktisches Handeln im Fußball verstehen und vertiefen Ca. 12 Std.	Bewegungsfeld 8: Roll- und Wintersport PP: A,C Körpererfahrung und Wagnis Erweiterung der Bewegungserfahrungen auf dem Waveboard Skigymnastik als Vorbereitung auf die Sportexkursion in die Skihalle Bottrop Ca. 9 Std.
24		
25		Bewegungsfeld 8: Wintersport PP: A,C Körpererfahrung und Wagnis Exkursion in die Skihalle in Bottrop Exkursion ca. 4 Std.
26		
27	Freiraum	Freiraum
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		

Übersicht über die Klasse 9

Unterrichts- Wochen	Klasse 9	
1	Bewegungsfeld 2: Spielen PP: A,E Körpererfahrung, Kooperation	
2	Spiele fremder Kulturkreise erproben und variieren	
3	Baseball,...) z.B. vom Brennball zum Baseball durch Regelveränderungen Ca. 9 Std.	
4	Bewegungsfeld 1: Bewegungserfahrungen PP: A,D,F Körpererfahrung, Leistung und Gesundheit	
5	„Wie fit bin ich?- Wie werde ich besser?“ – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere	
6	Entspannungstechnik kennen und anwenden	
7	Ca. 12 Std.	
8	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: E Kooperation	
9	„Volleybärenbande- gemeinsam 3 mal spielen“ - Mit Vertiefung der technischen und taktischen Elemente sich dem Mannschaftsspiel	
10	Volleyball nähern	
11	Ca. 12 Std.	
12	Bewegungsfeld 6: Gymnastik/Tanz PP: A,B,E Körpererfahrung, Gestaltung und Kooperation	
13	Wir präsentieren und bewerten eine in Gruppen erarbeitete Tanzchoreographie (Hip Hop, Jazzdance, Rock`n Roll, ...)	
14	Ca. 12 Std.	
15		
16	Bewegungsfeld 5: Turnen PP: A,C Körpererfahrung und Wagnis	Bewegungsfeld 5: Turnen PP: A,C Körpererfahrung und Wagnis
17	„Hoch hinaus“ - Sprungschulung mit dem Minitrampolin	„Le Parkour“ – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
18	Ca. 6 Std.	Ca. 9 Std.
19		
20		
21	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: D Leistung	
22	„Wenn nicht jetzt, wann dann“ – Technisches und taktisches Handeln im Handball verstehen und vertiefen	
23	Ca. 12 Std.	
24		
25	Bewegungsfeld 3: Leichtathletik PP: D,F Leistung und Gesundheit	
26	„Fit und gesund“ – Die Ausdauer verbessern, eigene Ziele finden und beharrlich verfolgen	
27	Ca. 12 Std.	
28		
29	Bewegungsfeld 7: Sportspiele PP: E Kooperation	
30	„Wer ist Micheal Jordan?“ – Technisches und taktisches Handeln im Basketball grundlegend weiterentwickeln ca. 6 Std.	

8. Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben

1a) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Klasse 5 und 6)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A,D 1. UV Klasse 5 5 Stunden	Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IFa.2 Informationsaufnahme und – verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	In sportbezogenen Anforderungssituationen psych.- physische Leistungsfähigkeit gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben (BWK 1.2)			<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individuelle Leistungsbereitschaft bei Lauf- und Staffelspielen, sowie das Verstehen eigener Belastungssymptome (BWK)
PP: A,F 1. UV Klasse 6 8 Stunden	Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF d.3 Differenziertes Leistungsverständnis: Leistungsmessung und – bewertung beim Sportfest	Sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern (BWK 1.1)	Allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden (MK 1.1)		<u>Punktuell:</u> Umsetzung der erarbeiteten Aufwärmprinzipien in Kleingruppen oder in der Großgruppe (BWK, MK)
PP: A,D 2. UV Klasse 6 5 Stunden	Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF a 2 Informationsaufnahme und – verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	In sportbezogenen Anforderungssituationen psychophysische Leistungsfähigkeit gemäß den Individuellen Leistungsvoraussetzungen nachweisen und grundlegend beschreiben (BWK 1.2) Eine grundlegende		Ihre individuellen psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Beurteilung der erarbeiteten Kriterien in Belastungssituationen (UK)

	Entspannung lernen		Entspannungstechnik angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben (BWK 1.3)		beurteilen (UK 1.1)	
--	--------------------	--	--	--	---------------------	--

1b) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Klasse 7 bis 9)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP A,F 1. UV Klasse 7 8 Stunden	Sport ist so vielseitig – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF a.2 Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlicher Bewegung	Sich selbstständig funktional aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen (BWK 1.1) Ausgewählte Faktoren psychophysischer Leistungsfähigkeit gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen (BWK 1.2)	Einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten Grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitliche Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren entwerfen und umsetzen. (MK 1.2)		<u>Punktuell:</u> Mit Hilfe vorgegebener Kriterien das Aufwärmen der Klasse leiten (MK) <u>Unterrichtsbegleiten d:</u> Erarbeitung von Kriterien für ein Aufwärmprogramm; Leistungsbereitschaft beim Aufwärmen
PP A,D,F 1. UV Klasse 9 12 Stunden	Wie fit bin ich?- Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF a.2 Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlicher Bewegung IF d.1 Faktoren	Ausgewählte Faktoren psychophysischer Leistungsfähigkeit gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies zeigen (BWK 1.2) Eine komplexere Entspannungstechnik ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben (BWK 1.3)	Einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten Grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitliche Gesichtspunkten beschreiben sowie einen	Ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung beurteilen (UK 1.1)	<u>Unterrichtsbegleiten d:</u> Erarbeitung individueller Leistungsfaktoren im konditionellen Bereich; individuelles Aufwärmen nach erarbeiteten Kriterien; Beurteilung

		sportlicher Leistungsfähigkeit IF d.2 Methoden zur Leistungssteigerung		Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren entwerfen und umsetzen (MK 1.2)		der Kriterien für ein gutes Aufwärmen (BWK, MK, UK)
--	--	---	--	---	--	---

2a) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Klasse 5 und 6)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/ Dauer	UV Formulierung des Unterrichts- Vorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungs-kompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: E,F 1. UV Klasse 5 10 Stunden	Spielmöglichkeiten auf unserem Schulhof entdecken und gestalten	IF e.1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) IF e.2 soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschafts-Bildungsprozessen IF e.4 Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) IF f.1 Unfall- und Verletzungsprophylaxe IF f.3 unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive	Grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (6 BWK 2.1) Kleine Spiele, Spiele im Gelände sowie einfache Pausenspiele auch eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern. (6 BWK 2.2)	Einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (6 MK 2.1)	Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten. (6 UK 2.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Technisch-koordinative und taktisch-kognitive Fähigkeiten schulen und sicher einsetzen; Erwerb der einfachen Spielfähigkeit(BWK)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/ Dauer	UV Formulierung des Unterrichts- Vorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- Wahrnehmungs-kompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A,E,F 2. UV Klasse 6 6 Stunden	Wir spielen mit dem Wurfgerät Frisbee	<p>IF a.2 Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen</p> <p>IF a.3 Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</p> <p>IF e.1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)</p> <p>IF e.2 Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen</p> <p>IF e.3 (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen</p> <p>IF e.4 Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswett-bewerbe)</p> <p>IF f.1 Unfall- und Verletzungsprophylaxe</p> <p>IF f.3 Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive</p>	<p>Grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (6 BWK 2.1)</p> <p>Kleine Spiele, Spiele im Gelände sowie einfache Pausenspiele auch eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern. (6 BWK 2.2)</p> <p>Kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen.</p>	<p>Einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (6 MK 2.1)</p>	<p>Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten. (6 UK 2.1)</p>	<p><u>Unterrichtsbegleitend:</u> Technisch-koordinative und taktisch-kognitive Fähigkeiten schulen und sicher einsetzen; Erwerb der einfachen Spielfähigkeit; Veränderung der Rahmenbedingungen zu einem sinnvollen Spiel in Kleingruppen (BWK, MK, UK)</p>

			(6 BWK 2.3)			
--	--	--	-------------	--	--	--

2b) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Klasse 7 bis 9)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/ Dauer	UV Formulierung des Unterrichts- Vorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungs-kompetenz	MK Methodenkompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: E 3. UV Klasse 7 5 Stunden	Wir machen ein Spiel durch Regeländerungen für alle spannender	IF e.1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) IF e.2 Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungspro- zessen IF e.3 (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen IF e.4 Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswett- bewerbe)	Grundlegende spielübergreifende technisch- koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (6 BWK 2.1) Kleine Spiele, Spiele im Gelände sowie einfache Pausenspiele auch eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern. (6 BWK 2.2) Kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und	Einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (6 MK 2.1)	Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten. (6 UK 2.1)	<u>Punktuell:</u> Präsentation einer Spielidee aus verschiedenen kleinen Spielen zusammengesetzt in Kleingruppen (BWK, UK, MK)

			Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. (6 BWK 2.3)			
--	--	--	--	--	--	--

3a) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Klasse 5 und 6)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A 1. UV Klasse 5 10 Stunden	Spielerische Einführung in das Laufen, Springen und Werfen	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung	Grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen. (6 BWK 3.1)	Leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen. (6 MK 3.1)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Sicherheitsgerechter Umgang mit den Sportanlagen (MK); sinnvolles und selbstständiges Aufwärmen (BWK)
PP: D,A 2. UV Klasse 5 5 Stunden	„Wir leisten etwas“- Das Leisten beim Sportfest erfahren	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF d.3 Differenziertes Leistungsverständnis: Leistungsmessung und -bewertung beim Sportfest	Leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. (6 BWK 3.2)	Leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen. (6 MK 3.1) Grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. (6 MK 3.2)	Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen. (6 UK 3.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Sachgerechter Umgang mit Messverfahren (MK) Individueller Lernfortschritt bei den LA- Disziplinen (BWK) <u>Punktuell:</u> Leistung beim Laufen, Springen und Werfen beim Sportfest (BWK)
PP: D 1. UV Klasse 6 10 Stunden	„Miteinander und gegeneinander etwas Leisten“ – Leichtathletische Mehrkämpfe und Staffelwettkämpfe	IF d.1 Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit: Physische Fähigkeiten beim Mehrkampf; Koordination beim Staffellauf	Einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen. (6 BWK 3.4)	Grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. (6 MK 3.2)	Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen. (6 UK 3.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individueller Fortschritt beim Staffellauf (BWK) <u>Punktuell:</u> Leistung beim leichtathletischen Dreikampf beim Sportfest Staffellauf (BWK)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	
PP: F 2. UV Klasse 6 6 Stunden	„Ganz schön aus der Puste!?“ – Wahrnehmung körperlicher Belastungen	IF f.2 Grundlegende Aspekte der Gesundheits- förderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens: Puls, Atemfrequenz, Schweiß und Ernährung	beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. (6 BWK 3.3)		die individuelle Gestaltung des Lauf tempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen. (6 UK 3.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individueller Fortschritt des Einzelnen bei der Ausdauer (BWK) Beobachtungen des eigenen Körpers analysieren (UK) <u>Punktuell:</u> Leistung beim 10 Minuten- Lauf (BWK)

3b) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Klasse 7 bis 9)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: E 1. UV Klasse 7 12 Stunden	„Höher, schneller, weiter“ – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten (Biathlon, Triathlon)	IF e.1 Mit- und Gegeneinander IF e.2 Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozes se IF e.4 Organisation von Einzel- und Mannschaftswettbewerben	Einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (z. B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. (9 BWK 3.4)	Leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten. (9 MK 3.1)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Kooperation der SuS bei der Planung Planungskompetenz Regelgestaltung (MK)
PP: A 1. UV Klasse 8 6 Stunden	„Weitwerfen ... gar nicht so schwer“ – Wie weites werfen oder stoßen gelingen kann	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung: IF a.2 Informationsaufnahme und- verarbeitung bei sportlichen Bewegungen Werfen und Stoßen mit unterschiedlichen Geräten erfahren (Kugelstoß, Schleuderball)	Leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch- koordinativen Fertigkeitsniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern. (9 BWK 3.1) Eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen. (9 BWK 3.2)			<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individuelle Entwicklung beim Kugelstoßen und beim Schleuderball (BWK) <u>Punktuell:</u> Werfertag – Leistung beim Kugelstoßen und/oder Schleuderball messen (BWK)
PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung

UV/Dauer						
PP: D 2. UV Klasse 8 9 Stunden	„Wer springt wirklich höher?“ – Vergleich zwischen relativer und absoluter Hochsprung-Höhe	IF d.1 Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit: IF d.3 Differenziertes Leistungsverständnis; Leistungsmessung- und -bewertung Leistung im Hochsprung relativ und absolut ermitteln	Leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch- koordinativen Fertigeniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern. (9 BWK 3.1) eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen. (9 BWK 3.2)		Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen. (9 UK 3.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Analyse der eigenen relativen und absoluten Leistung im Hochsprung (UK) Individuelle Entwicklung im Hochsprung (BWK) <u>Punktuell:</u> Relative Höhenmessung (BWK)
PP: D,F 1. UV Klasse 9 12 Stunden	„Fit und gesund“ – Die Ausdauer verbessern, eigene Ziele finden und beharrlich verfolgen	IF f.2 Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens IF d.1 Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit IF d.2 Methoden zur Leistungssteigerung IF d.3 Differenziertes Leistungsverständnis; Leistungsmessung- und -bewertung	Beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben. (9 BWK 3.3)	Selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen. (9 MK 3.2)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Verständnis der Verbesserung sportlicher Leistungsfähigkeit durch Trainingsmethoden sowie konditionelle Fähigkeiten (durch z.B. Protokolle, Ausarbeitungen, mündl. Mitarbeit) (MK) <u>Punktuell:</u> 30-Minuten-Lauf (BWK) Evtl. schriftliche Leistungsüberprüfung (MK)

4. Bewegen im Wasser – Schwimmen (Klasse 5)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhaben s	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A 1. UV Klasse 5 20 Stunden	Die Einführung in die Grundlagen des Verhaltens im Wasser mit verschiedenen Geräten und Schwimmhilfen	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung	Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen. (6 BWK 4.1) Eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen. (6 BWK 4.2)	Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (6 MK 4.1) Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. (6 MK 4.2)	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (6 UK 4.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Umgang mit festgelegten Regeln im Schwimmbad; koordinative Fähigkeiten in der Wasserbewegung (MK, UK, BWK)

<p>PP: D,A 2. UV Klasse 5 4 Stunden</p>	<p>„Wir leisten etwas“- Das Leisten beim Schwimmwettkampf erfahren</p>	<p>IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrungs- g IF d.3 Differenziertes Leistungsverständnis: Leistungsmessung und – bewertung beim Schwimmwettkampf</p>	<p>Schwimm- Disziplinen auf grundlegendem Fertigkeiteniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. (6 BWK 3.2)</p>	<p>Schwimmbad- Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen. (6 MK 3.1) Grundlegende Messverfahren sachgerecht anwenden. (6 MK 3.2)</p>	<p>Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen. (6 UK 3.2)</p>	<p><u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individueller Fortschritt in den jeweiligen Schwimmtechniken; Umgang mit der Rolle des Schiedsrichters; Beurteilung der eigenen Leistungsfähigkeit im Wasser (BWK, MK, UK) <u>Punktuell:</u> Überprüfung der einzelnen Schwimmtechniken (BWK)</p>
---	--	--	--	--	--	---

<p>PP: D,F 3. UV Klasse 5 10 Stunden</p>	<p>„Miteinander und gegeneinander etwas Leisten“ – Schwimm- und Staffelwettkämpfe „Ganz schön aus der Pustel?“ – Wahrnehmung körperlicher Belastungen. Wettkämpfe</p>	<p>IF d.1 Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit: Physische Fähigkeiten beim Schwimmen Koordination beim Staffelwettkampf</p> <p>IF f.2 Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens: Puls, Atemfrequenz, Schweiß und Ernährung</p>	<p>Einen Schwimmwettkampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen. (6 BWK 3.4)</p> <p>Eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheits-orientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungs-fähigkeit erbringen. (6 BWK 4.3)</p> <p>Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (6 BWK 4.4)</p>	<p>Grundlegende schwimmtechnische Messverfahren sachgerecht anwenden. (6 MK 3.2)</p>	<p>Die eigene schwimmtechnische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen. (6 UK 3.2)</p>	<p><u>Unterrichtsbegleitend:</u> Mitgestaltung eines Schwimmwettkampfes; Umgang mit Regeln; individuelle Leistungszunahme durch Training (MK, BWK, UK)</p> <p><u>Punktuell:</u> Beurteilung der Leistung bei der MZA (BWK)</p>
--	---	--	---	--	---	--

5a) Bewegen an Geräten – Tunen (Klasse 5 und 6)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methodenkompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A 1. UV Klasse 5 6 Stunden	„Die ersten Erfahrungen sammeln“ - Vielfältig am Boden und an Geräten turnen sowie grundlegende Bewegungsfertigkeiten erlernen	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung	Eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen (6 BWK 5.1) Technisch-koordinative und ästhetische Grundanforderungen (z.B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (6 BWK 5.2)	Turnergeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten (6 MK 5.1)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Auf- und Abbau von Körperspannung, Haltung und Kraft <u>Punktuell:</u> Überprüfung von grundlegenden Merkmalen des Turnens am Boden und/ oder am Gerät
PP: A,C 2. UV Klasse 5 6 Stunden	„Le Parkour - Wir wagen, helfen und sichern“ - Erlernen turnerischer Elemente und Sicherheitsstellungen im Le Parkour an verschiedenen Geräten	IF a.3 Bewegungs- strukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens IF c.3 Handlungssteuerun g (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung	Technisch-koordinative und ästhetische Grundanforderungen (z.B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (6 BWK 5.2) In turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches	Sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (6 MK 5.2)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Absprache über Regeln und Sicherheit; Einschätzen von Gefahren und richtiges Anwenden von Sicherungs- und Helfergriffen (BWK) <u>Punktuell:</u> Sprünge über Hindernisse verschiedener Höhe (BWK)

			Verhalten benennen und anwenden (6 BWK 5.4)			
PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methodenkompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A,D 1. UV Klasse 6 6 Stunden	„Wir wollen unsere Bewegungserfahrung erweitern“ - Vertiefung und Verbesserung der turnerischen Fähigkeiten am Boden und an Geräten	IF a.2 Informations- aufnahme und - verarbeitung bei sportlichen Bewegungen IF d.2 Methoden zur Leistungssteigerung	Am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder an Gerätekombinationen verbinden (6 BWK 5.3)	Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten (6 MK 5.1)	Turnerische Präsentation einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten (6 UK 5.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individueller Fortschritt in turnspezifischen Bewegungsformen (BWK, MK) <u>Punktuell:</u> Präsentation einer Kurz kür am selbstgewählten Gerät (BWK, UK)

PP: C 2. UV Klasse 6 6 Stunden	„Wir bauen gemeinsam Pyramiden“ - Gruppenakrobatik	IF b.1 Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) IF c.1 Spannung und Risiko IF c.2 Emotionen (z.B. Freude, Frustration, Angst)	In turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden (6 BWK 5.4)		Turnerische Präsentation einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten (6 UK 5.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Arbeit in Kleingruppen zum Pyramidenbau (BWK, UK) <u>Punktuell:</u> Präsentation einer Kür mit oder ohne Musik in der Kleingruppe (BWK, UK)
--------------------------------------	---	--	--	--	--	--

5b) Bewegen an Geräten – Turnen (Klasse 7 bis 9)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methodenkompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP A,F 1. UV Klasse 7 10 Stunden	„Mit Sicherheit am Reck und am Boden!“ – am Boden und am Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen	IF a.2 Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen IF f.1 Unfalls- und Verletzungsprophylaxe	An Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normgebunden ausführen und verbinden (9 BWK 5.1) Zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern (9 BWK 5.4)	Sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (9 MK 5.3)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Übungsbetrieb an Reck, Barren und Boden, Sicherheitsaspekte (BWK, MK) <u>Punktuell:</u> Leistungsüberprüfung von grundlegenden Übungsformen an den Geräten (BWK)

PP A,B 1. UV Klasse 8 10 Stunden	„Gemeinsam sind wir stark!“ Partner- und Gruppenakrobatik - Erstellung unterschiedlicher Akrobatikbilder	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF a.3 Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens IF b.1 Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)	Eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (9 BWK 5.3)	Bewegungsgestaltungen und –kombinationen zusammenstellen und präsentieren (9 MK 5.2)	Eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten (9 UK 5.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Gruppenakrobatik in Kleingruppen (BWK); <u>Punktuell:</u> Präsentation einer Gruppengestaltung; Bewertung einer Gruppengestaltung nach festgelegten Kriterien (BWK, MK, UK)
PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methodenkompetenz	UK Urteilskompetenz	
PP A,C 1. UV Klasse 9 6 Stunden	„Hoch hinaus“ - Sprungschulung mit dem Minitrampolin	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF a.2 Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen IF c.3 Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum	An ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (9 BWK 5.2)		Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technischer koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (9 UK 5.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Beachtung der Sicherheitsstandards; Auf- und Abbau; turnspezifische Haltung (BWK; UK)

		Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)				
PP A,C 2. UV Klasse 9 9 Stunden	„Le Parkour“ – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden	IF c.1 Wagnis und Risiko IF c.2 Emotionen (z.B. Freude, Frustration, Angst)	An Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normgebunden ausführen und verbinden (9 BWK 5.1) An ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (9 BWK 5.2)	In Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen (9 MK 5.1)	Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technischer koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (9 UK 5.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Gestaltung eines Wagnisparcours an die Leistungsstärke der Klasse angepasst (MK, UK) <u>Punktuell:</u> Überprüfung der Grundfertigkeiten im Überwinden von Hindernissen unterschiedlicher Höhe (BWK)

6a) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Klasse 5 und 6)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/ Dauer	UV Formulierung des Unterrichts- vorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A,B 1. UV Klasse 5 8 Stunden	Rhythmisches/ Tänzerisches Gestalten von Bewegungsgrundfo rmen ohne/ mit Handgerät	IF b. 1 Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) IF b. 2 Variationen von Bewegung (räumlich, zeitlich, dynamisch)	Technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben (6 BWK 6.1) Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u. a. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden (6 BWK 6.2) Grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben (6 BWK 6.3)	Durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgabe n lösen (6 MK 6.1) Einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltu ngen präsentieren (6 MK 6.2)	Einfache ästhetisch- gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten (6 UK 6.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Erarbeitung einfacher Bewegungsaufgaben; Bewertung einfacher Bewegungsaufgaben (MK, UK) <u>Punktuell:</u> Präsentation einfacher Bewegungsaufgaben allein, in der Klein- /Großgruppe (BWK, MK)
PP: A,B 2. UV Klasse 6 12 Stunden	Wir entwickeln eine Gruppengestaltung unter Einbeziehung von Objekten/ Materialien (Luftballons,	IF a. 1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF b. 1 Gestaltungsformen	Technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben (6 BWK 6.1)	Durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder	Einfache ästhetisch- gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten (6 UK 6.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Umsetzung von Bewegungsaufgaben mit Materialien (BWK) <u>Punktuell:</u>

	Tücher, Stöcken, ...)	<p>und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)</p> <p>IF b. 2 Variationen von Bewegung (räumlich, zeitlich, dynamisch)</p> <p>IF b. 3 Gestaltungsanlässe, -themen und –objekte</p> <p>IF e. 2 Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen</p>	<p>Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u. a. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden (6 BWK 6.2)</p> <p>Grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben (6 BWK 6.3)</p>	<p>Gestaltungsaufgaben lösen (6 MK 6.1)</p> <p>Einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren (6 MK 6.2)</p>		<p>Präsentation einer Gruppengestaltung unter dem Aspekt Raum; Bewertung der Gruppengestaltungen unter dem Aspekt Raum (MK; UK)</p>
--	-----------------------	---	---	---	--	---

6b) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Klasse 7-9)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/ Dauer	UV Formulierung des Unterrichts- vorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A,B,F 3. UV Klasse 8 12 Stunden	Step-Aerobic, Zumba, Rope Skipping und Co. – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen	IF a. 1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF b. 1 Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) IF b. 2 Variationen von Bewegung (räumlich, zeitlich, dynamisch) IF f. 2 Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens IF f. 3 Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen	Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewege- - auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (9 BWK 6.1) In eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren (9 BWK 6.2) Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren (9 BWK 6.3)	Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen kriteriengeleitet allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern (9 MK 6.1)	Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. (9 UK 6.1) Bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen (9 UK 6.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Grundtechniken gemeinsam erlernen und Kompositionen entwickeln (BWK, MK) <u>Punktuell:</u> Präsentation einer Gestaltung im Hinblick auf Raum, Zeit und Musik; Leitung einer Fitnessgymnastik zum Aufwärmen der Gesamt-/ oder Kleingruppe; Bewertung der Gestaltungsqualität bezogen auf die erarbeiteten Kriterien (BWK, MK, UK)

		unter gesundheitlicher Perspektive	Eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern (9 BWK 6.4)			
PP Pädagogische Perspektive/ UV/ Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methodenkompetenz	UK Urteilskompetenz	
PP: A,B,E 4. UV Klasse 9 12. Stunden	Wir präsentieren und bewerten eine in Gruppen erarbeitete Tanzchoreographie (Hip Hop, Jazzdance, Rock`n Roll, ...)	IF a. 1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF b. 1 Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) IF b. 2 Variationen von Bewegung (räumlich, zeitlich, dynamisch) IF b. 3 Gestaltungsanlässe, -themen und –objekte IF e. 2 Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen	Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewe-gens - auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (9 BWK 6.1) In eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren (9 BWK 6.2) Objekte oder Materialien in das ästhetisch/ gestalterische Bewegungshandeln integrieren (9 BWK 6.3)	Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompositionen kriteriengeleitet allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern (9 MK 6.1)	Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (9 UK 6.1) Bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen (9 UK 6.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Grundtechniken gemeinsam erlernen und Kompositionen entwickeln (BWK, MK) <u>Punktuell:</u> Präsentation einer Gestaltung im Hinblick auf Raum, Zeit und Musik; Leitung einer Fitnessgymnastik zum Aufwärmen der Gesamt-/ oder Kleingruppe; Bewertung der Gestaltungsqualität bezogen auf die erarbeiteten Kriterien (BWK, MK, UK)

7a) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Klasse 5 und 6)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP A, E 1. UV Klasse 5 6 Std.	„Wir können Ballspielen“ - Koordinative Fähigkeiten in Ballspielen (am Beispiel Basketball) verbessern	IF a.3 Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens	Sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen/ Mitspielern und Gegnerinnen/ Gegnern taktisch angemessen verhalten (6 BWK 7.2)	Grundlegende spieltypische verbale und non - verbale Kommunikationsformen anwenden (6 MK 7.2)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Beobachtung der technischen Fähigkeiten im Passen, Fangen (BWK); Beobachtung des taktischen Verhaltens i: B. auf Kommunikation mit Mitspielern und Spielübersicht (MK)
PP E 2. UV Klasse 5 6 Std	„Gemeinsam fair spielen“ – Grundlegende Spielfähigkeiten und Einsichten im Mannschaftsspiel Handball erwerben	IF e.1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)	Ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (6 BWK 7.4)	Grundlegende spieltypische verbale und non - verbale Kommunikationsformen anwenden (6 MK 7.2)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Beobachtung des „Fair-Play“ (BWK, MK) <u>Punktuell:</u> Leistungsüberprüfung im Passen und Fangen sowie weiterer technischer Merkmale (BWK)
PP A 1. UV Klasse 6 9 Std.	„Der Korb hängt so hoch“ – Grundlegende Fähigkeiten im Passen, Fangen, Dribbeln und Korbwurf erlernen	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung	Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (6 BWK 7.1)	Einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und anwenden (6 MK 7.1)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Analyse von Spielsituation im Unterrichtsgespräch (MK) <u>Punktuell:</u> Individueller Leistungszuwachs in den

						Grundtechniken (BWK)
PP E 2. UV Klasse 6 6. Std.	„Mädchen und Jungs spielen gemeinsam Fußball“ – sich im Wettkampf um den Ball verständigen, kooperieren und auf Regeln einigen	IF e.1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)	Grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (6 BWK 7.3) Sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen/ Mitspielern und Gegnerinnen/ Gegnern taktisch angemessen verhalten (6 BWK 7.2)		Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen (6 UK 7.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Regelbesprechung, -vereinfachungen und –absprachen in Gruppenarbeit erarbeiten (UK) <u>Punktuell:</u> LÜ der einfachen Spielfähigkeit (BWK)

7b) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Klasse 7 bis 9)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methodenkompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP A 1. UV Klasse 7 12 Std.	„Ball über die Schnur“ – Vom Volleyballtennis mit Pritschen und Baggern zum Zielspiel Volleyball	IF a.2 Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (9 BWK 7.1)			<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individueller Fortschritt vom Fangen zum oberen Zuspiel; Fortschritt zu Dritt: zu dritt 3 mal spielen (BWK)

PP D 2. UV Klasse 7 6 Std.	„Kick it like Beckham“ – Technisches und taktisches Handeln im Fußball verstehen und vertiefen	IF d.1 Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)	Sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-kognitiv angemessen agieren (9 BWK 7.1)	Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (9 MK 7.3)		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Analyse der koordinativen Fähigkeiten für das Zielspiel Fußball im Unterrichtsgespräch; Schiedsrichtertätigkeit, sowie „Fair-Play“ (BWK, MK) <u>Punktuell:</u> Leistungsüberprüfung der grundlegenden Techniken (BWK)
PP D,E 3. UV Klasse 7 Ca. 8 Std.	„Play like Dirk Nowitzki“ – Schulung der allgemeinen Spielfähigkeit im Sportspiel Basketball	IF d.1 Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) IF e.1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)	Sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-kognitiv angemessen agieren (9 BWK 7.1)	Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (9 MK 7.3)	Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (9 UK 7.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individuelle Weiterentwicklung der allgemeinen Spielfähigkeit, sowie Umgang mit dem Ball (BWK, MK, UK)
PP A 1. UV Klasse 8 12 Std.	„Federball war gestern“ – Grundlagen für das Rückschlagspiel Badminton vielfältig erlernen	IF a.2 Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen IF a.3	Sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-kognitiv angemessen agieren (9 BWK 7.1)	Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (9 MK 7.1) spieltypische verbale und non - verbale Kommunikationsformen anwenden (9		<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Beobachtung der technischen Fähigkeiten im Einzel- und Doppel; Analyse der takt. Aspekte in vers. Spielsituationen (BWK, MK) <u>Punktuell:</u>

		Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens		MK 7.2)		Überprüfung von Vh-Ük-Clear, Aufschlag, Vh-Ük-Drop und Spiel am Netz
PP E 2. UV Klasse 8 9 Std.	„Wie der Phönix aus der Asche“ – Durch die Verbesserung der technischen und taktischen Fähigkeiten gemeinsam erfolgreich im Basketball sein	IF e.1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) IF e.2 soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen	Das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (9 BWK 7.2)	Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (9 MK 7.3)	Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (9 UK 7.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Analyse der Aspekte für ein erfolgreiches Zusammenspiel; individueller taktischer und technischer Fortschritt (MK, UK) <u>Punktuell:</u> Passen und Fangen in spielnahen Situationen (z.B. Streetball) und Überprüfung weiterer grundlegender Techniken (BWK)
PP D 3. UV Klasse 8 6 Std.	„Von der Tortenpappe zum Sportgerät“ – Mit der richtigen Wurftechnik zum Mannschaftsspiel Ultimate Frisbee	IF a.2 Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-kognitiv und taktisch-angemessen agieren (9 BWK 7.1)	Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (9 MK 7.3)	Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (9 UK 7.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Beobachtung des individuellen Fortschritts im Umgang mit der Frisbee; eigenständiges Anpassen von Spielregeln in Kleingruppen (BWK, MK, UK) <u>Punktuell:</u> Passen und Fangen in einer spielnahen Situation (BWK)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	
PP E 1. UV Klasse 9 12 Std.	„Volleybärenbande - gemeinsam 3 mal spielen“ - Mit Vertiefung der technischen und taktischen Elemente sich dem Mannschaftsspiel Volleyball nähern	IF e.4 Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbe- werbe)	konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden (9 BWK 7.3)	Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (MK 7.1)	Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (9 UK 7.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Gemeinsame Analyse der technischen und taktischen Abläufe auf einem Volleyballfeld; Spielsituation zu 2. oder 4. bewältigen (BWK, MK, UK) <u>Punktuell:</u> Spiel zu zweit oder zu viert miteinander, oberes und unteres Zuspiel, Angabe von unten (BWK)
PP D 2. UV Klasse 9 12. Std.	„Wenn nicht jetzt, wann dann“ – Technisches und taktisches Handeln im Handball verstehen und vertiefen	IF d.2 Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)	Das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (9 BWK 7.2)	Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemesse- n verändern sowie Schiedsrichtertätigkei- ten übernehmen (9 MK 7.3)	die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (9 UK 7.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Analyse des Handballspiels im Hinblick auf taktische Elemente am Kreis; Üben von Angriffs- und Abwehrsituationen in Kleingruppen sowie der individuelle Fortschritt der Gruppe (BWK, MK, UK) <u>Punktuell:</u> Erarbeitung einer zielführenden Angriffssituation mit Handlungsalter.,

						Technische Ausführung in dieser spielnahen Situation, evtl. mit Körpertäuschung (BWK, UK)
PP E 3 UV Klasse 9 6 Std.	„Wer ist Micheal Jordan?“ – Technisches und taktisches Handeln im Basketball grundlegend weiterentwickeln ca. 6 Std.	IF e.1 Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) IF e.4 Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbe- werbe)	Das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (9 BWK 7.2)	Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (9 MK 7.3)	die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (9 UK 7.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Allgemeine Spielfähigkeit sowie Block und Körpertäuschung anwenden (BWK, MK, UK) <u>Punktuell:</u> Abwehr- und Angriffssituation technisch richtig ausführen (BWK)

8a) Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/ Wintersport (Klasse 5 und 6)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: C 1. UV Klasse 6 6 Stunden	„Wir trauen uns zu rollen“ – Erste Erfahrungen auf dem Rollsportgerät Waveboard	IF c.1 Spannung und Risiko IF c.2 Emotionen (z. B. Freude, Frustration, Angst) IF c.3 Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken)	Sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen. (6 BWK 8.1) Bewegungsabläufe beim	Grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. (6 MK 8.1)	Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. (6 UK 8.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Individueller Fortschritt mit dem Gerät; Umgang mit Sicherheitsvereinbarungen (BWK, MK, UK) <u>Punktuell:</u> Gestaltung und Bewegung im Parcours (BWK)

		bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)	Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen. (6 BWK 8.2)			
--	--	--	--	--	--	--

8b) Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/ Wintersport (Klasse 7 bis 9)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methoden- kompetenz	UK Urteilkompetenz	Leistungsbewertung
PP A,C 1. UV Klasse 8 9 Stunden	Erweiterung der Bewegungserfahrungen auf dem Waveboard Skigymnastik als Vorbereitung auf die Sportexkursion in die Skihalle Bottrop	IF c.1 Spannung und Risiko IF c.2 Emotionen (z. B. Freude, Frustration, Angst) IF c.3 Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung) IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung	Sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern. (9 BWK 8.1) Technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern.	Beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln erläutern und anwenden. (9 MK 8.1)	Die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen. (9 UK 8.1) Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Beurteilung der eigenen Leistungsfähigkeit auf dem Wintersportgerät (UK); Umsetzung der Sicherheitsvorkehrungen/-regeln (MK, UK)

			(9 BWK 8.2)		unterscheiden und beurteilen. (9 UK 8.2)	
PP A,C Exkursion Klasse 8 Ca. 4 Std.	Exkursion in die Skihalle Bottrop	IF c.1 Spannung und Risiko IF c.2 Emotionen (z. B. Freude, Frustration, Angst) IF c.3 Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung) IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung	Sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern. (9 BWK 8.1) Technisch-kordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern. (9 BWK 8.2)	Beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden. (9 MK 8.1)	Die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen. (9 UK 8.1) Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen. (9 UK 8.2)	<u>Exkursionsbegleitend:</u> Individueller Fortschritt auf dem Wintersportgerät

9a) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (Klasse 5 und 6)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	MK Methodenkompetenz	UK Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
PP: A,C,E 1. UV Klasse 6 9 Stunden	„Vom spielerischen Erlernen der Grundregeln zu ersten fairen Zweikämpfen am Boden“ - das Sammeln vielfältiger Bewegungs- und Körperkontakt-erfahrungen am Boden	IF a.1 Wahrnehmung und Körpererfahrung IF c.4 Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung IF e.1 Mit- und Gegeneinander IF e.2 soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen	Normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner sowie Gegnerin oder Gegner einstellen (6 BWK 9.1) Sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern (6 BWK 9.2)	Grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden (6 MK 9.1) Durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen (6 MK 9.2)	Einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten (6 UK 9.1)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Faires Verhalten und das Einhalten von Regeln in Kampfsituationen; Anwenden von Strategien und Techniken im 1:1 (BWK, MK, UK)

9b) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (Klasse 7 bis 9)

PP Pädagogische Perspektive/ UV/Dauer	UV Formulierung des Unterrichtsvorhabens	IF Inhaltsfeld	BWK Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz	MK Methoden-kompetenz	UK Urteils- kompetenz	Leistungsbewertung
PP A,C,E 1. UV Klasse 8 9 Stunden	Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen	IF a.2 Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen IF a.3 Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens IF c.4 Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung IF e.1 Mit- und Gegeneinander IF e.3 (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen	Grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch- kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern (9 BWK 9.1) Mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen (9 BWK 9.2)	Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten (9 MK 9.1) Kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben (9 MK 9.2)	Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituati onen beurteilen (9 UK 9.1) Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen (9 UK 9.2)	<u>Unterrichtsbegleitend:</u> Beurteilung von Zweikampfsituationen auf die eigene/ andere Leistungsfähigkeit und das Verhalten <u>Punktuell:</u> Bewertung verschiedener Techniken

9. Grundsätze der Leistungsbewertung

Bewertung auf Grundlage aller Bewegungsfelder und Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Bewertung unter Berücksichtigung sportbezogenen Verhaltens

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen. Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Folgende mögliche Beurteilungskriterien sind dabei denkbar:

- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (z.B. Auf- und Abbau von Geräten oder Bewegungslandschaften, selbst gestaltetes Aufwärmprogramm, etc.)
- Regelmäßige, zuverlässige und aktive Teilnahme am Unterricht
- Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft
- Selbstständigkeit
- Fairness und Kooperationsbereitschaft

Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Formen der Leistungsbewertung

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien.

Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich z. B. auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand und beziehen sich z. B. auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

Leistungsanforderungen

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest.

Leistungsanforderungen am Ende der Klasse 6

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

Leistungsanforderungen am Ende der Klasse 9

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlakenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	Eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	Methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu

<p>andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.</p>	<p>(9 L 17)</p>	<p>ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.</p>
--	-----------------	--